Termine, Bildung, Freizeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Termine, Bildung, Freizeit

Die Kurzgeschichte:

Ein Spaten erzählt

Ich stand viele Monate im Keller in einer dunklen Ecke hinter einer Kiste. Dort gefiel es mir nicht gut. Manchmal kamen Mäuse vorbeigelaufen. Aber sie beachteten mich nicht. Sie liefen zu den Möhren oder zu den Kartoffeln. Ich hörte sie daran knabbern. Manchmal kam die Hausfrau in den Keller. Sie hat mich auch nicht beachtet. Sie holte ein Glas Erdbeeren oder ein Glas Birnen und verschwand wieder.
Was sollte ich tun? Ich habe viel geschlafen und geträumt. Aber ich habe auch über die Menschen nachgedacht. «Sie sind undankbar. Im Frühling und im Sommer und im Herbst habe ich ihnen fleissig geholfen. Nie war ich faul. Nun muss ich einsam in einer Ecke im Keller stehen.» Der Winter im Keller wurde mir sehr lang. Ich habe auf den Frühling gewartet.
Gestern ist der Vater in den Keller gekommen. Er hat mich aus der dunklen Ecke hinter der Kiste herausgeholt. Er hat mich nicht vergessen. Ich freue mich darüber. Die Menschen brauchen mich wieder. Der Winterschlaf ist für mich vorbei. Ich habe genug ausgeruht und geschlafen.
Ich habe gehört, dass der Vater mit den Kindern gesprochen hat. Er hat über mich gesprochen. Er hat gesagt: «Nun muss der gute Spaten wieder arbeiten. Die Maisonne scheint warm. Er muss mir helfen, die Erde umzugraben. Danach muss ich säen und pflanzen.» Die Kinder haben mich angeschaut und sind dann zur Schaukel unter der grossen Eiche gelaufen.
Die Kinder sind froh, dass der Mai gekommen ist. Sie können wieder viel im Garten spielen. Ich darf ihnen dabei zuschauen. Am Abend stellt mich der Vater nicht in den Keller, sondern an die Hauswand auf der Terrasse. Von dort kann ich den ganzen Garten überschauen. Ich sehe die Gänseblümchen auf der Wiese. Ich sehe die Veilchen unter dem Tannenbaum. Gerne will ich arbeiten. Gerne will ich den Menschen dienen. Warum? Ich darf mit ihnen den Frühling, den Sommer und den Herbst erleben. Ich will vergessen, dass ich den ganzen Winter in einer dunklen Kellerecke stand. *Alois Bender*

(Fortsetzung von Seite 4)

Grenchen
Sonntag, 15. Mai, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindesaal der Zwinglikirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
H. Beglinger

Winterthur
Sonntag, 15. Mai: Vor dem Gottesdienst im Kirchgemeindehaus, Liebestr. 3, Winterthur, in der Gemeindestube gibt es Zmorge. Um 10.30 Uhr findet der Gottesdienst im Hause statt, zu dem wir alle recht herzlich einladen.
Der Gemeindevorstand

Zürich
Sonntag, den 29. Mai, um 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon mit Abendmahl. Herzlich willkommen.
Der Gemeindevorstand

Deutschland

Hübsches Mädchen sucht

Freundin

Ich komme im Sommerurlaub in die Schweiz.

Zuschriften mit Bild unter Chiffre 1105 Gehörlosen-Zeitung, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich.

Ein deutscher schwerhöriger Mann sucht schwerhöriges

Mädchen

aus der Schweiz.

Bitte Bildzuschriften unter Chiffre 1110 an Gehörlosenzeitung, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich.

10. Schweizerische Gehörlosen-Tennismeisterschaft und 1. Gehörlosen-Mannschaftswettkampf (Interclubmeisterschaft)

Wir organisieren die 10. Schweizerische Gehörlosen-Tennismeisterschaft (10-Jahr-Jubiläumsfeier) und den 1. Gehörlosen-Mannschaftswettkampf mit einwöchigem Turnier in Cadro/Tessin. Anschliessend feiern wir beim Bankett mit Preisverteilung.

Datum:	Interclubmeisterschaft: 31. Juli/ 1./2./3. August 1988 Tennismeisterschaft: 4./5./6. August 1988
Austragungsort:	Cadro Panoramica in Cadro bei Lugano/ Tessin
Spielplätze:	Es wird auf 4 Rasensandplätzen im Freien gespielt. Bei Schlechtwetter 2 Hartplätze in der Halle.
Konkurrenzen:	Mannschaft (3 Herren und 1 Dame) Einzel Herren und Damen
Bemerkung:	Wer am Mannschaftswettkampf interessiert ist, melde sich bitte bei seinem Vereinsobmann an. Die Anmeldung einer Mannschaft erfolgt dann durch den Vereinsobmann.
Teilnahmeberechtigung:	Spieler(in) mit gültiger SGSV-Lizenz
Nenngeld:	Mannschaftswettkampf: Fr. 50.– Einzel Herren: Fr. 40.– Einzel Damen: Fr. 30.–
Abmeldungen:	Nenngeld wird nicht zurückbezahlt.
Anmeldeschluss:	31. Mai 1988 (Poststempel), zuschicken an: Roland Brunner, Sunnebüelstr. 41, 8604 Volketswil.
Unterkunft:	Teilnehmer(in) sind für Unterkunft selbst besorgt.
Aufgebote:	Jeder Spieler(in) erhält ein Programm mit Anmeldeformular für das Bankett zugestellt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen viel Erfolg.

SGSV, Abt. Tennis
Obmann Roland Brunner

AZ 8500 Frauenfeld

0143711/00000022/000
Rihs, Schweiz. Fernsehen
"Sehen statt Hören"
Postfach
8052 Zürich